

Unter dem Pantoffel

Autor(en): **A.St.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 50

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-449657>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dieser nicht dichtende Dichter und der nicht malende Maler hatten einen gemeinsamen Freund, der Dichter und Maler in einer Person war; da dieser nun die Genies seiner beiden Freunde in sich trug, tat er logischerweise zweimal weniger als dieselben, indem er weder dichtete noch malte; dafür aber war er, ebenfalls logischerweise, zweimal so stolz als die andern und sagte zu Malern, er sei Dichter, und zu Dichtern, er sei Maler. Zudem führte er einen geharnischten Krieg gegen den Dilettantismus.

Als wie gewöhnlich eines Abends die Kaffeetassen allmählich leer geworden waren und die Pfeifen nikotinröchelnd erkalteten, trieb sie der tiefe finanzielle Barometerstand dazu,

eine Idee zu haben und zwar griffen sie zur nächstliegenden, das heißt, zur Gründung einer neuen Zeitschrift. Zunächst machte man sich daran, für die nötige Reklame zu sorgen, worauf in der zweiten Woche über den Titel der Zeitschrift sehr lange diskutiert wurde; dabei kam man zum sehr originellen Schluß, als Titel: „Eine neue Zeitschrift“ zu wählen. In der dritten Woche nun begann man sich über den Inhalt der „neuen Zeitschrift“ zu unterhalten und entschloß sich für vornehme Dekadenz. In der vierten Woche aber kam plötzlich die Befürchtung auf, damit schon bestehendes zu wiederholen und man landete auf den Gedanken der volkstümlichen Naivität, nach der, wie man glaubte, eine größere Nach-

frage bestehen müsse. Da aber, wie gesagt, weder gedichtet noch gemalt wurde, kam weder die vornehme Dekadenz noch die volkstümliche Naivität zustande. Schließlich fand das Dichter-Malergenie aus dem Dilemma den glücklichen Ausweg, indem es behauptete, das Zeitschriftengründen sei überhaupt doch nur Sache der Durchschnittsidioten, die sich an das große Publikum wenden. Da er aber das große Publikum haßte, wandte er sich an einen Einzelmenschen, der ein ihm bekannter Kaufmann war und pumpte sich von ihm zehn Franken.

Basquino

011010

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Wichtig genug

„Herr Chef, ich bitte, eine Stunde weggehen zu dürfen.“

„Was ist denn los?“

„Mein Sohn muß sich heute das erste Mal rasieren lassen und da muß ich doch dabei sein.“

Cothario

Unter dem Pantoffel

A.: So oft ich mit dem Sekretär Demuth spreche, entpuppt sich der Mensch als ein richtiges Waschweib. Gar nichts männliches kommt bei ihm heraus.

B.: Weiß schon, der redet eben so, wie seiner Frau der Schnabel gewachsen ist. 2. St.

Fallstaff
Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Riedli-Garten Grösster und schönst. Garten Zürichs
2000 Sitzplätze
Unterstrass, Weinberg - Kinkelstrasse
Haltestelle Linie 7 und 22

Tägl. reiche Auswahl in kalten u. warmen Speisen
Zwei grosse prima Kegelbahnen
Telephon 26.31 1520 Inh.: H. Baur.

Café- und Speise-Restaurant
Schöchli-Schmiede
Täglich zwei Konzerte, 4 und 8 Uhr
Damen-Salon-Orchester Donauperlen
Die Küche bietet täglich frische Spezialitäten
Gottlieb Zumsteg

URANIABRÜCKE Limmatquai 26
Jeden Tag: 2 Konzerte des Damen-Orchesters „Emilia“
Direktion: Frä. Emilia Lüdde.
Anfang 4 und 8 Uhr. [1660] Frau M. Kirchoff.

Utogrund Badenerstr. 250 Zürich 3
ff. Uetliberg-Bier, stets frisches Tellerfleisch nebst übrigen kalten und warmen Speisen.
Höfl. empfiehlt sich 1445 Alb. Müller.

Hotel und Restaurant
HENNE am Rüdenplatz nächst Rathaus
Spezialität: Frühstücks-Platten von 50 Cts. an

Taverna Española
Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: **Jaques Llorens.**

Höngg am Wasser
„Limmathof“
Haus I. Ranges — Telephon Nr. 3936
Spezialität: Fische und Poulets!
Alle Räume sind mit Zentralheizung versehen
Wunderbare Glasterrasse an der Limmat
Eigene Badeanstalt — Gesellschafts-Saal und Kegelbahn — Nachmittag-Kaffee
Schönste Erholungsstätte Zürichs
Fritz Schüepp, zum Limmathof
Höngg bei Zürich.

Alte Trotte, Höngg
Zürichs beliebter Ausflugsort
Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage. la Tiroler. Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.
Stallung. — Telephon 70. Familie Schmid-Schneider

Suchst du Verbindung in Stadt und Land,
So mach' zunächst deine Ware bekannt.
Das beste hierzu wird sein in der Tat
Im bekannten „Nebelspalter“ ein Inserat.

Gummi OTT
Waren aller Art Rennweg 19 ZÜRICH 1
Beste Sorten hygien. Artikel, auch echte Novorrip (extrafein). Ferner empfehle Dauerwäsche, Kragen etc., leicht abwaschbar. Reiseluftkissen, Gummiabsätze, Spritzen etc. 1374

Grosse Ausstellung
zum Puppenheim
Kirchgasse 16
E. HETZEL

im Puppenheim beim Grossmünster, Zürich.
Grosse Auswahl in Gelenk- und Lederpuppen.
Reparaturen sämtlicher Puppen (Schlafaugen, Zähne einsetzen). Selbstanfertigung von Haarperücken. 1977

SCHUTZ-MARKE!
Helvetia-Backpulver
lässt d. Gebäck prachtvoll aufgehen, macht es leicht verdaulich und verfeinert dessen Wohlgeschmack.
Erste Schweiz. Backpulver-Fabrik
A. Sennhauser, Zürich Prakt. Rezepte gratis.

Bruchbänder
mit und ohne Federn (elastisch), sowie auch Band für Mutterbrüche sind zu haben bei Alfred Krieg, Bandagist, Münchenbuchsee. — Brieflich bezogene, nicht passende Bänder können ohne weitere Kosten umgetauscht werden. Anzutreffen jeden Dienstag in Bern, Hotel Emmenthalerhof, Neugasse Nr. 19. Ferner alle Jahrmärkte in Aarberg, in der „Krone“, ausgenommen den 12. Mai; in Biel, im „Bären“, ausgenommen den 4. März und 6. Mai; in Burgdorf, im „Bären“; in Schwarzenburg bei Frau Meyer-Weber und in Thun im „Ochsen“. — Habe auch Ablagen bei Herrn Bärtschi, Harfenmacher in Riggisberg und bei Frau Meyer-Weber in Schwarzenburg, wo meine Bänder alle Tage zu haben sind. 1607

Die Haus-Ungezieferplage
ist endlich gelöst durch
Schwabex-Pulver
gesetzlich geschützt.
Schwabex ist ein absolut sicher wirkendes Vernichtungsmittel aller Schwaben, Rissen, Wanzen, Heimechen, Grillen, Mäuse etc. Schwabex ist kein Borax, kein Gift, es wirkt tödend, desinfiziert die Schlupfwinkel, verhindert Verwesungsgeruch, riecht nicht und stäubt nicht. In wenigen Wochen viel hunderte Anerkennungen von Bäckern, Metzgern, Konditoren, Hotels, Haushaltungen etc. Preise 1/4 kg Fr. 2.—, 1/2 kg Fr. 3.80, 1 kg Fr. 7.20. Portozuschlag. Versand per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages durch:
J. Baumann, Ob. Klusstrasse 1, St. Gallen.
Alleinvertretung für die Schweiz. 1691